

Metallzeitliches Geweihgerät für Stechfischerei vom Thumsee bei Reichenhall-Karlstein, Oberbayern. Der Thumsee liegt in einem zum Reichenhaller Becken führenden engen Tal zwischen dem Kranzstein und Heuberg im Süden und Westen sowie dem Hochrießl und Karlsteiner Burgfelsen im Norden und Osten; er gehört gewissermaßen zum Außenbereich einer durch mildes Klima wie auch durch Vorkommen von Solequellen begünstigten Siedlungskammer und bekannten archäologischen Fundlandschaft am Nordrand der Ostalpen¹.

Hier fand sich 1982 beim östlichen Ausfluß des kleinen Sees an einem ein Verhandlungsgebiet inselartig abtrennenden Durchstich das anzuzeigende Objekt (*Abb. 1.2*), eine mit Widerhaken versehene Gerät- oder Waffenspitze mit Schäftungstülle, welche aus einem zylindrischen Geweihstangenstück vom Rothirsch gefertigt wurde. Dabei waren die Basis und der Tüllenansatz durch einen quer zur Geweihstange geführten Schnitt gewonnen, die aus der Verlängerung der einen Tüllenseite gebildete Spitze dagegen durch einen langen Schrägschnitt erzielt worden. Danach brauchte lediglich in die langgestielte Spitze ein seitlicher Widerhaken oder eine Zacke gekerbt zu werden, ferner mußte im Tüllenteil die Geweihspongiosa ausgeräumt werden. Die konisch zugeschnittene Tülle war so auch nach oben offen; ihre Wandung wurde schließlich nahe der Basis mit einem Bohrloch zur Schaftbefestigung mittels eines Querpflöcks versehen und außen ringsum facettiert beschnitzt, auch wurden die Spitze und die Zacke rundum geglättet, so daß die natürliche Geweihoberfläche nur an einem Stielstück zwischen Tülle und Spitze sichtbar blieb. Ein Teil der Zacke brach in alter Zeit ab. Das durch Einlagerung in feuchtem Uferboden sonst gut erhaltene Stück mißt in der Länge 15,1 cm, der größte Tüllendurchmesser beträgt 3,1 cm².

Die Formgebung der durch Zackenbildung charakterisierten Tüllenspitze vom Thumsee läßt auf einstige Funktion als Fischspieß oder als Harpune schließen; die Beschaffenheit der Fundstelle widerspricht solchen Schlüssen nicht. Denn nach allgemeinen ergologischen Kriterien sind Fischspieße wie auch Harpunen geschäftete Geräte bzw. Waffen mit feststehenden oder aber lösbaren und dann mit Fangleine versehenen Widerhaken-Spitzen, wie solche bei frühen und späten Wildbeutekulturen zur Fischerei und Wasserjagd verwendet wurden und verwendet werden; bei einer Harpunenfunktion des Thumsee-Fundes wäre in Anbetracht der seitlichen Tüllenverpflockung die erforderliche Trennungsvorrichtung von Spitze und Schaft dann in einer ablösbaren Vorschaftkonstruktion zu vermuten³.

Da nun die Knochen- und Geweihharpunen der steinzeitlichen Jäger- und Sammlerkulturen Europas meist im Querschnitt vollrunde oder halbrund gebogene bis flache Enden besitzen⁴, wird das Geweihgerät vom Thumsee mit kreisrunder bzw. facettierter Tüllen-

¹ Zu Fundtopographie und Fundstatistik M. Menke in: Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern 19. Rosenheim – Chiemsee – Traunstein – Bad Reichenhall – Berchtesgaden (1971) 140 ff. u. 150 ff. mit Karte S. 152.

² Nach Angaben von Frau L. Mertig in Bad Reichenhall gefunden auf Thumsee-Grundstück Fl.-Nr. 514 der Gmkg. Karlstein, Stadt Bad Reichenhall, Ldkr. Berchtesgadener Land, Reg.-Bez. Oberbayern; Bl. SO 20–41 der Bayer. Flurkarte 1 : 5000; Bl. 8242 TK 25. – Das Fundobjekt soll in das Städt. Heimatmus. Bad Reichenhall gelangen.

³ Außereuropäisch-völkerkundliche Formen solcher Fischereigeräte und Jagdwaffen bei W. Hirschberg u. A. Janata, Technologie und Ergologie in der Völkerkunde²(1980) 193 ff., bes. 196 u. Abb. 151; europäisch-völkercundliche Formen noch bei U. T. Sirelius, Jagd und Fischerei in Finnland. Die Volkskultur Finnlands 1 (1934) 86 ff. u. Taf. 37,149–151; 96 ff. u. Taf. 41,164–170. Allgemein zum Wildbeuter-Begriff etwa K. J. Narr (Hrsg.), Handbuch der Urgeschichte 1. Ältere und Mittlere Steinzeit, Jäger- und Sammlerkulturen (1966) 85 f.

⁴ R. Wyss in: Helvetia Antiqua. Festschr. E. Vogt (1966) 9 ff. u. Abb. 1–6; ders. in: Ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz 2. Die Jüngere Steinzeit (1969) 117 ff., bes. 124 ff. u. Abb. 7,8–11; 8,4–11.

basis wohl jünger, d. h. metallzeitlich, zu datieren sein: Metallene Waffenspitzen mit Schäftungstüllen wie die Lanzen- oder Speerspitzen der Bronze- und Urnenfelderzeit bieten sich am ehesten zum Vergleich an⁵, während die zwei-, drei- und mehrzinkigen Fischgabeln und Fischspieße späterer Zeiten trotz häufiger Tüllenschäftung weniger in Frage kommen dürften⁶.

Zur Bestätigung und Präzisierung dieses generellen Formenvergleichs und Datierungsansatzes läßt sich eine spezielle Formensprechung einzackiger Tüllenspitzen aus Bronze nachweisen, kleine schmalkonische Spitzen mit mittelständigem Widerhaken, die auf die Peschiera-Fazies der Spätbronzezeit fixiert sind und als Harpunen angesprochen werden⁷. So kann man das einzackige Geweihgerät vom Thumsee als Imitation einzackiger Bronzeharpunen der Spätbronzezeit bzw. Urnenfelderzeit postulieren; die Größenvariation dieser Bronzeharpunen sollte dann der Staffelung von Tüllenlanzenspitzen entsprechen, und wie bei vielen Lanzenspitzen sollte man auch bei den Bronzeharpunen mitunter zierhafte Tüllenfacettierung voraussetzen können⁸. Auch kommen zweireihig gezackte Tüllenspieße oder Tüllenharpunen aus Bronze vor, die gleichfalls im Größenbereich bronzener Tüllenlanzenspitzen liegen und einmal sogar nachträglich aus einer Lanzenspitze gefertigt worden sind⁹. Und zudem gibt es in den Zonen der spätbronzezeitlichen bzw. urnenfelderzeitlichen Seeufer- und Moorsiedlungen am südlichen und nordwestlichen Alpenrand¹⁰ wesentlich eindeutigere Harpumentypen aus Metall und Bein: Die Station Peschiera des oberitalienischen Gardasees führt etwa noch einzackige bronzene Harpunenspitzen mit gekröpftem

⁵ Man vgl. G. Jacob-Friesen, *Bronzezeitliche Lanzenspitzen Norddeutschlands und Skandinaviens*. Veröffentl. Landesmus. Hannover 17 (1967).

⁶ Dazu Sirelius a. a. O. (Anm. 3) Taf. 41, 168–170. Der für die Station La Tène des Neuenburger Sees immer wieder zitierte Fund eines eisernen Dreizack-Fischspießes hat sich m. W. in anderen gewässernahen Keltensiedlungen nicht wiederholt und bleibt somit unbestätigt, vgl. Wyss in: *Ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz* 4. *Die Eisenzeit* (1974) 105 ff., bes. 127 u. Abb. 22,6; doch ist das Dreizack-Attribut des Poseidon seit dem 6. Jahrhundert v. Chr. bildlich belegt, vgl. E. Simon, *Die Götter der Griechen* (1969) 66 ff., bes. 82 u. Abb. 73; 79–81 u. a. — Die angeblich in Bodman am Überlinger See gefundenen und aus Geweih gefertigten ein- bis vierzinkigen Fischspieße mit exakten Röhrentüllen der Museen Konstanz und Überlingen sind Fälschungen: Zuerst bei L. Leiner in: J. Heierli, Pfahlbauber. 9, 1888, 1 ff., bes. 5 u. Taf. 19,9.10; wiederholt zuletzt bei H. Reinerth, Pfahlbauten am Bodensee¹ (1922) 47 u. Taf. 11, unten links; ⁶(1958) 47 u. Taf. 16,14–16; eine Serie von vier Kopien der ehem. Modellwerkstatt des Reichsbundes für Deutsche Vorgeschichte (man vgl. die Bestellnummern 107–109 des Bebilderten Preisverzeichnisses Lebendige Vorzeit [1942]) noch 1983 im Deutschen Jagd- und Fischereimuseum München (Inv.-Nr. 9014).

⁷ Von Silber in: F. Keller, Pfahlbauber. 5, 1863, 12 ff. u. Taf. 6,2; M. Much, *Kunsthistorischer Atlas* (1889) Taf. 21,4; R. Munro, *Les Stations Lacustres d'Europe aux Ages de la Pierre et du Bronze* (1908) 214 ff., bes. 216 u. Taf. 32,20. 21; A. Aspes in: *La preistoria del Lago di Garda*. Ausstellungskat. Mus. Civ. di Storia Nat. Verona 1980 (1980) 99 ff., bes. 102 Kat.-Nr. 43 u. Tafelabb. 42,12; dies. u. A. Buonopane in: *Palafitte: Mito e realtà*. Ausstellungskat. Mus. Verona 1982 (1982) 172 ff., bes. 175 Kat.-Nr. 41 u. Tafelabb. 32,12.

⁸ Vgl. Jacob-Friesen a. a. O. (Anm. 5) 235 ff. zu Lanzenspitzen mit facettierter Tülle; Taf. passim zu Lanzenspitzen von ähnlich geringer Größe wie die Harpunenspitzen aus Peschiera. Diese Peschiera-Spitzen könnten freilich auch von Wurfpfeil-Harpunen stammen.

⁹ Vgl. A. Stroh, *Katalog Günzburg. Die vorgeschichtlichen Funde und Fundstätten. Materialh.* Bayer. Vorgesch. A,2 (1952) 33 Kat.-Nr. 109 u. Taf. 27,9 (an einem der Günzläufe!); E. Press in: *Fundchronik Bayer. Vorgeschbl.* 22, 1957, 145 Abb. 19,4 (aus dem Erdinger Moos!).

¹⁰ Zu Synchronismen und allgemeinen transalpinen Kulturverbindungen etwa H. Müller-Karpe, *Beiträge zur Chronologie der Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen*. Röm.-Germ. Forsch. 22 (1959) 89 ff. u. 170 ff.; oder auch G. Kraft, *Anz. Schweiz. Altkde.* N.F. 29, 1927, 1 ff.; 74 ff.; 137 ff. u. 209 ff.; 30, 1928, 1 ff. u. 78 ff.

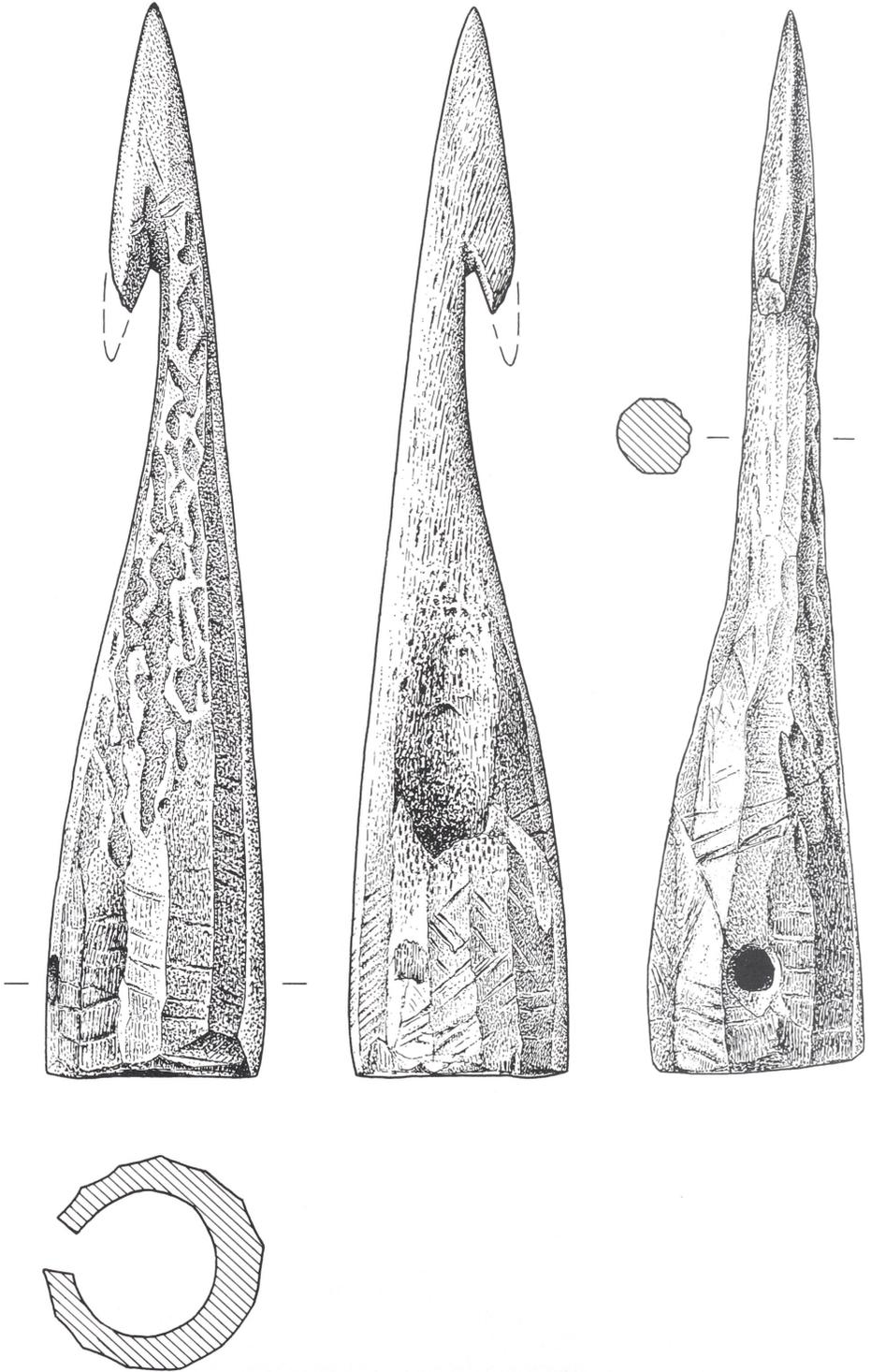


Abb. 1. Harpune oder Fischspieß aus Hirschgeweih vom Thumsee bei Karlstein, Stadt Bad Reichenhall, Ldkr. Berchtesgadener Land. — M. 1:1.

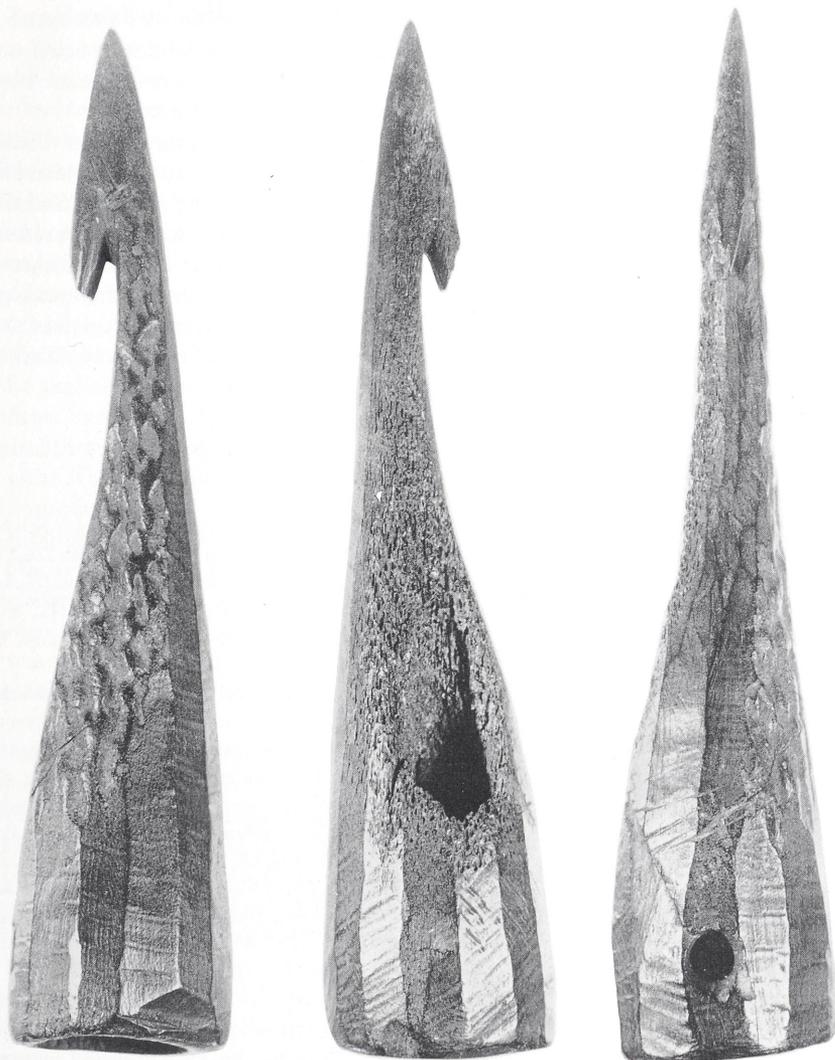


Abb. 2. Harpune oder Fischspieß aus Hirschgeweih vom Thumsee bei Karlstein, Stadt Bad Reichenhall, Ldkr. Berchtesgadener Land. — M. etwa 1:1.

Vierkantstiel und kleiner Befestigungsöse an der Basis¹¹, wogegen in den Ufer- und Insel-siedlungen der schweizerischen und oberschwäbischen Seen beinerne, seltener bronzene, Stoßharpunenspitzen von schmalkonischer Form mit langer Basiszacke verbreitet sind, die im weiteren Ostalpenraum bronzzeitliche Vorläufer haben¹². Übrigens treten einseitige

¹¹ Much a. a. O. (Anm. 7) Taf. 21, 3; Munro a. a. O. (Anm. 7) 216 u. Taf. 32,30; Aspes a. a. O. (Anm. 7) 101 Kat.-Nr. 34 u. 36 mit Tafelabb. 42,3.5; dies. u. Buonopane a. a. O. (Anm. 7) 174f., Kat.-Nr. 32 u. 34 mit Tafelabb. 32,3.5.

¹² Dazu grundsätzlich E. Vogt in: Beiträge zur Kulturgeschichte. Festschr. R. Bosch (1947) 44 ff., bes. 53 ff. u. Taf. 3,1–6. Ergänzend zu subneolithisch-bronzzeitlichen Vorläufern noch P. u. J. Korošec, Fundgut der Pfahlbausiedlungen bei Ig am Laibacher Moor (1969) 38 f.; 124 u. Taf. 84,1–9; 117,12.

Basis- oder Tüllenzacken ja selbst bei metallenen Flügelpfeilspitzen der Bronzezeit- und Urnenfelderkultur auf, denen damit — trotz der hier anzunehmenden festen Schäftung — schon eine gewisse Harpunen-Tendenz zukommt; auch auf den dem Thumsee benachbarten Karlsteiner Höhensiedlungen ist eine solche Pfeilspitze vertreten¹³.

Dieser regional unterschiedlichen Betonung spieß- oder harpunenartiger Fischereigeräte und Wasserjagdwaffen innerhalb des spätbronzezeitlichen und urnenfelderzeitlich-früheisenzeitlichen Kulturmilieus sollte eigentlich eine Hervorhebung von Großfischen und anderen Wassertieren wie Ottern und Sumpf- oder Wasservögeln unter den Tierresten der Siedlungsfunde entsprechen, doch sind die Fundstatistiken in dieser Hinsicht bisher nicht sehr aufschlußreich¹⁴. Desto wichtiger erscheint die durch Gerät- und Waffenkunde gebotene Korrektur oder Ergänzung des wirtschaftsgeschichtlichen Bildes dieser an produktiven technischen Neuerungen wie an Rückgriffen auf scheinbar anachronistische Werkstoffe und aneignende Wirtschaftsweisen¹⁵ gleichermaßen reichen Zeit.

München

Rudolf Albert Maier

¹³ Allgemein vgl. man nur U. Ruoff in: *Ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz* 3. Die Bronzezeit (1971) 71 ff., bes. 82 Abb. 16,4,5; Wyss ebd. 123 ff., bes. 142 f. u. Abb. 28,23. Für Karlstein dann P. Reinecke, *AuV* 5 (1911) 394 u. Taf. 68,1259 (Dornpfeilspitze mit Basiszacke). — Sicher von Wurfpfeil-Harpunen dagegen die seltenen Spitzen mit seitlicher Tüllenöse, vgl. G. Wegner, *Die vorgeschichtlichen Flußfunde aus dem Main und aus dem Rhein bei Mainz. Materialh. Bayer. Vorgesch. A*,30 (1976) 60 u. Taf. 23,15–17.

¹⁴ Man vgl. H. Jankuhn, *Deutsche Agrargeschichte 1. Vor- und Frühgeschichte vom Neolithikum bis zur Völkerwanderungszeit* (1969) 68 ff.

¹⁵ Um bei Beingerät zu bleiben, sei nur an die langlebigen, gerade zur Urnenfelderzeit oft gebrauchten Hirschgeweih-Hacken mit viereckigem Schaftloch erinnert, vgl. R. A. Maier, *Bayer. Vorgeschbl.* 28, 1963, 17 ff. u. Abb. 1.2; oder an die jetzt einsetzenden Tüllenlanzenspitzen aus Röhrenknochen mit eisenzeitlicher Maximalverwendung, z. B. G. Säflund, *Le Terremare delle Provincie di Modena, Reggio Emilia, Parma, Piacenza* (1939) 184 u. Taf. 63,12; A. Roes, *Bone and Antler Objects from the Frisian Terp-Mounds* (1963) 34 ff. u. Taf. 37,1–6; U. Schoknecht, *Jahrb. Bodendenkmalpflege Mecklenburg* 30, 1982, 47 ff. u. Abb. 1–5 (dabei auch facettierte Varianten aus Geweih: Abb. 1 d; 5 e).